

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

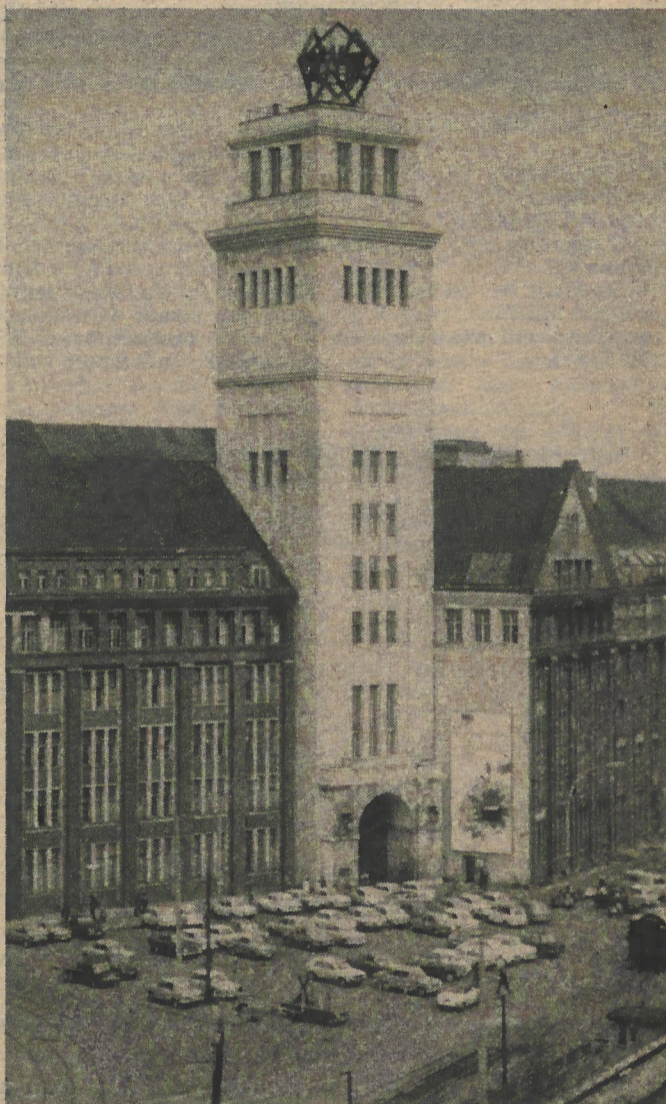
Nr. 44/79 30. Jhg.  
4. Novemberausgabe  
Preis: 0,05 M

# Sender

## BKV 1980 (Entwurf)

### Gliederung des BKV 1980

1. Hauptaufgaben des Betriebes
2. Entwicklung und Förderung neuer schöpferischer Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb
3. Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen
  - 3.1. Verwirklichung des Leistungsprinzips in der Entlohnung und Prämiiierung in Verbindung mit der Durchsetzung der WAO
  - 3.2. Entwicklung der materiellen Arbeitsbedingungen
  - 3.3. Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werktätigen
4. Entwicklung eines hohen Kultur- und Bildungsniveaus der Werktätigen
5. Verwendung der betrieblichen Fonds für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen
  - 5.1. Kultur- und Sozialfonds des Betriebes
  - 5.2. Kultur-, Sozial- und Prämienfonds der Betriebsschule
  - 5.3. Leistungsfonds
6. Frauenförderungsplan
7. Schlußbestimmungen zum BKV 1980



### Präambel

Der BKV unseres Betriebes beinhaltet konkrete und abrechenbare Verpflichtungen als Beitrag unseres Betriebskollektivs zur weiteren Intensivierung des Reproduktionsprozesses, zur Beschleunigung der Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie der Mikrooptoelektronik. Deshalb führen wir den sozialistischen Wettbewerb unter der bewährten Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen höheren Nutzeffekt“. Wir wollen neue schöpferische Initiativen entwickeln, um auf der Grundlage der Beschlüsse der SED hohe Arbeitsleistungen zur weiteren Gestaltung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie der Festigung der sozialistischen Lebensweise zu vollbringen.

Genosse Erich Honecker sagte auf der 10. Tagung des ZK der SED in seinem Schlußwort: „Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik ist die Stärkung der ökonomischen Leistungsfähigkeit unseres Landes die zentrale Frage. Davon vor allem hängen entscheidend die Fortschritte in allen Bereichen des Lebens ab. Auf dem Wachstum der Wirtschaftskraft beruht die zielstrebige Fortsetzung unserer Politik zum Wohle des Volkes. Nur der aktive, engagierte Einsatz jedes einzelnen für die Erhöhung der materiellen Leistungen macht es der Gesellschaft auch möglich, mehr zu verteilen. Diese Logik liegt in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, wie sie im Programm unserer Partei begründet ist.“

Mit der allseitigen Erfüllung der Planaufgaben 1980 werden wir einen würdigen Beitrag leisten zur weiteren Stärkung unserer Republik.

BKV Fortsetzung von Seite 1

### 1. Hauptaufgaben des Betriebes

1.1. Gesamtbetriebliche Schwerpunkte und Grundlage für die Führung des sozialistischen Wettbewerbes 1980 bilden folgende Planziele:  
 - Steigerung der industriellen Warenproduktion zu IAP lt. Planentwurf 1980 (einschließlich gezielte Überbietung der staatlichen Aufgaben 1980) auf 105,0%  
 - davon Zielstellung per 31. März 1980 25,3% des Jahresplanes  
 per 30. April 1980 33,0% des Jahresplanes  
 per 30. Juni 1980 50,0% des Jahresplanes  
 per 30. September 1980 75,0% des Jahresplanes  
 - Steigerung der Arbeitsproduktivität zu IAP gegenüber dem Plan 1979 auf 104,9%  
 - Entwicklung des Lohnfonds für Arbeiter und Angestellte auf 101,5%  
 - Steigerung des Nettogewinns auf 117,2%  
 - Senkung der Selbstkosten um 13,0 Mio M  
 - Arbeitszeitsparung um 800 T Std.

1.2. Zur bedarfsgerechten Produktion und zur Erreichung der staatl. Planaufgaben ist folgende Entwicklung der Warenproduktion erforderlich: WP zu IAP  
 WT-W auf 100,9%  
 WT-D auf 110,0%  
 WT-R auf 110,7%  
 WT-V auf 126,3%

1.3. Die Verbesserung der Qualität unserer Erzeugnisse bildet einen Schwerpunkt in der Arbeit des Betriebes im Jahre 1980. Hierfür sind folgende Aufgaben zu lösen:  
 - Disziplinierte Einhaltung der übergeleiteten Technologien und volle Durchsetzung des Qualitätssicherungssystems für alle Erzeugnisse entsprechend den Ergebnissen der Intensivierungskonferenz 1979 durch die Werkteile.

- Sicherung der geplanten Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ für den SP 211, FS 300, M 11 FVS 300, MB 104 und VQ 120.  
 - Durch F/E sind die geplanten Weiterentwicklungen und Rationalisierungsmaßnahmen der Technologien optoelektronischer Bauelemente - insbesondere zur Produktivitätserhöhung im Zyklus II - zu beschleunigen, um damit Grundlagen für eine verbesserte Qualitätsarbeit und eine volks-

wirtschaftliche Bedarfsdeckung zu schaffen.  
 - Sicherung des GZ „Q“ für neue Erzeugnisse bei Überleitung entsprechend dem Plan Wissenschaft und Technik.

1.4. Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Jahre 1980 sind auf die Beschlüsse von Partei und Regierung zur Sicherung des volkswirtschaftlichen Bedarfs gerichtet. Dabei konzentrieren sich die Entwicklungskollektive insbesondere darauf, durch gezielte Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik die Ausbeuten bei der Produktion optoelektronischer Bauelemente zu erhöhen.

1.5. Das technische Niveau in den Haupt-, Hilfs- und Nebenprozessen ist 1980 planmäßig mit der Zielstellung weiterzuentwickeln, einen Mechanisierungsgrad der Arbeit von 64,5% und einen Automatisierungsgrad der Arbeit von 16,8% zu erreichen.

1.6. Der Planentwurf 1980 sieht die Entwicklung der Kennziffern Grundfondsquote, Grundmittelaussonderung und Schichtfaktor (Produktionspersonal) wie folgt vor:

Grundfondsquote= V 37  
 Warenproduktion (zu KPP) T 64  
 Ø-Grundfondsbestand E 9  
 =978,1 M/TM L und O 80  
 Grundmittelaussonderung K -  
 13 500 TM S 15

Zur Erhöhung der Auslastung des Produktionsgrundfonds mit dem Schwerpunkt zur Sicherung ihrer Effektivität ist der Anteil der Schichtarbeit im VEB WF wie folgt zu entwickeln:

a) Schichtfaktor (Basis Produktionspersonal) 1,256  
 b) Schichtfaktor (Basis Gesamtbeschäftigte) 1,146

(Basis Gesamtbeschäftigte)

Bei 2schichtig arbeitenden Kollegen nach VbE WF gesamt: 775

darunter:

W 84  
 D 305  
 R 63  
 V 144  
 T 57  
 E 22  
 L und O 37  
 K 28  
 S 35

Bei 3schichtig arbeitenden Kollegen nach VbE WF gesamt: 628

darunter:

W 391  
 D 20  
 R 12

1.7. Die Arbeit mit den Normen des Material- und Energieverbrauchs ist verstärkt durchzusetzen. Es ist eine Energieeinsparung im Werte von 350 TM zu erreichen. Dabei ist der Kampf um den Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ auch im Jahre 1980 weiterzuführen. Bei der Erarbeitung und Überarbeitung der Materialverbrauchsnormen stehen die Haupterzeugnisse und Neuentwicklungen im Vordergrund. Sie werden Gegenstand des sozialistischen Wettbewerbes der

Werkteile und produzierenden Fachdirektorate.  
 1.8. Die Werkstätten des VEB Werk für Fernseh elektronik werden die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbes zu folgenden Anlässen öffentlich abrechnen:  
 - 31. März: Plananlauf und Abschluß des ersten Quartals  
 - 30. Juni: Abschluß des 1. Halbjahres  
 - 7. Oktober: Jahrestag der DDR (per 30. 9. 80)  
 - 31. Dezember: Jahresabschluß

2.4. Der Kampf um den Titel „Bereich der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ ist zielgerichtet weiterzuführen mit dem Ergebnis, den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ im kommenden Fünfjahrplanzeitraum zu erringen.

Verantwortlich: Betriebsdirektor, Werkteilleiter, Fachdirektoren, BGL  
 Termin: für Berichterstattung die Rechenschaftslegung vor dem Betriebskollektiv

2.5. Der sozialistische Berufswettbewerb ist Bestandteil des innerbetrieblichen Wettbewerbes im VEB Werk für Fernseh elektronik. Während der beruflichen Spezialisierung sind die Lehrlinge in den Wettbewerben der Arbeitskollektive einzubeziehen.

Verantwortlich: Werkteilleiter, Fachdirektoren, AGO  
 Termin: je Quartal  
 2.6. Der Leistungsvergleich der Jugendbrigaden ist qualitativ weiterzuentwickeln und noch wirksamer in den innerbetrieblichen Wettbewerben einzubeziehen.  
 Verantwortlich: FDJ, Betriebsdirektor und BGL  
 Termin: Abrechnung quartalsweise  
 2.7. Die im VEB Werk für Fernseh elektronik bisher erfolgreich angewendeten Wettbewerbsinitiativen und -methoden sind qualitativ so zu entwickeln, daß sie im „Persönlichen Planangebot“ ihren Niederschlag finden. Das „Persönliche Planangebot“ ist schrittweise in den vier Werkteilen und in den Fachdirektoraten Technik, Entwicklung und Technologie einzuführen.  
 Verantwortlich: Werkteilleiter, Fachdirektoren und AGO

### 1.9. Planvorgaben für die Neuererbewegung 1980

WT/PD	Beteilig. ges. %	dav. PA %	dav. weibl. %	dav. jugendl. %	SKS TM	MKE TM	AZE Th	SKS aus Nachnutzung
W	40	44	43	43	150,0	40,0	20,0	10,0
D	47	46	40	40	1.900,0	1.300,0	120,0	80,0
R	47	44	35	44	320,0	145,0	35,0	40,0
V	47	44	33	45	1.020,0	920,0	25,0	20,0
E	41	50	38	46	280,0	150,0	25,0	60,0
T	48	45	40	48	295,0	85,0	40,0	80,0
K	36	32	32	29	250,0	250,0	-	10,0
L	37	35	32	44	5,0	-	1,0	20,0
O	35	-	27	30	20,0	10,0	2,0	25,0
S	37	-	38	55	10,0	-	2,0	-
P	34	-	30	44	-	-	-	-
B	38	-	36	42	-	-	-	-
Ü	43	-	32	-	-	-	-	-
F	37	-	32	44	-	-	-	-
WF ges.	44	44	34	45	4.250,0	2.900,0	270,0	345,0

Diese Kennziffern sind innerhalb der Werkteile und Fachdirektorate auf die Bereiche und Abteilungen weiter aufzuschlüsseln.

Anmerkung:

Die Prozente beziehen sich auf

Neuerer Frauen  
 Jugendliche zu gesamtbeschäftigten Frauen  
 Produktionsarbeiter zu gesamtbeschäftigten Produktionsarbeitern

### 2. Entwicklung und Förderung neuer schöpferischer Initiativen der Werkstätten im sozialistischen Wettbewerb

2.1. Der VEB Werk für Fernseh elektronik führt den so-

zialistischen Wettbewerb unter der bewährten Losung „Aus jeder Mark, jedem Gramm Material und jeder Stunde Arbeitszeit einen höheren Nutzeffekt“. Zu Beginn des Planjahres wird ein zentraler Wettbewerbsaufruf erarbeitet, der auf einer Vertrauensleuteversammlung beschlossen wird.

Verantwortlich: Betriebsdirektor und BGL  
 Termin: Januar 1980

2.2. Unser Betrieb kämpft auf der Basis des Wettbewerbs-

auftrufes des KME im Rahmen des Leistungsvergleiches der Betriebe des Industriezweiges um die Wanderfahne des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik und des Bundesvorstandes des FDGB.

Verantwortlich: für Berichterstattung Betriebsdirektor

Termin: Abrechnung KME, quartalsweise

Abrechnung MEE, halbjährlich

2.3. Zur Realisierung der im

zentralen Wettbewerbsbeschluß gestellten Aufgaben ist es notwendig, daß sich die Werkteile und Fachdirektorate ihre Wettbewerbsprogramme erarbeiten und diese bis in die Arbeitskollektive aufschlüsseln. Damit kann der innerbetriebliche Wettbewerb innerhalb der bestehenden Wettbewerbsgruppen effektiver geführt werden.

Verantwortlich: Werkteilleiter/Fachdirektoren und AGO  
 Termin: Abrechnung quartalsweise

**BKV Fortsetzung von Seite 2**

Termin: Auswertung quartalsweise

2.8. Die Arbeit mit dem Haushaltsbuch ist schwerpunktmäßig auf die saldierte Abrechnung innerhalb des sozialistischen Wettbewerbes zu richten.

Verantwortlich: Betriebsdirektor und BGL  
Termin: Abrechnung quartalsweise

**Verpflichtungen der BGL:**

— Die BGL und der Betriebsdirektor nehmen in Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen durch eine breite politisch-ideologische Arbeit darauf Einfluß, daß

• das „Persönliche Planangebot“ entsprechend der Zielstellung diskutiert und wirksam angewendet wird,

• der innerbetriebliche Erfahrungsaustausch über die Anwendung von Wettbewerbsmethoden und -initiativen konsequent durchgeführt wird,

• der Wettbewerb in allen Bereichen und Abteilungen öffentlich geführt und ausgewertet wird,

• die „Schulen der sozialistischen Arbeit“ in allen Kollektiven mit einem hohen Niveau durchgeführt werden mit dem Ziel, allen Werktätigen die Politik unseres Staates und die Zusammenhänge der Erfüllung unserer Aufgaben im Rahmen der Volkswirtschaft in Verbindung mit der ständigen Erhöhung des Lebensniveaus verständlich zu machen.

— Die BGL nimmt mit Hilfe ihrer Kommissionen darauf Einfluß, daß die von der Partei- und Staatsführung gefaßten Beschlüsse konsequent eingehalten und durchgesetzt werden.

Termin: Berichterstattung Vertrauensleutenvollversammlung

**3. Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen**

3.1. Verwirklichung des Leistungsprinzips in der Entlohnung und Prämiiierung in Verbindung mit der Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation

3.1.1. Der zentrale Arbeitsstab WAO sowie die Arbeitsstäbe in den WT/FD setzen 1980 ihre Arbeit zur Erhöhung der wirksamen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens mit folgender Aufgabenstellung fort:

Sicherung einer kontinuierlichen Arbeit bei der weiteren

• Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in allen Phasen des betrieblichen Reproduktionsprozesses

• Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsorganisation

• Vervollkommnung der leistungsorientierten Entlohnung für alle Beschäftigten auf der Grundlage von Arbeitsprogrammen, zielgerichteten Analysen sowie des Erfahrungsaustausches, um einen quantifizierbaren und planwirksam gestalteten Beitrag zur Erhöhung der Effektivität des Betriebes zu leisten.

Verantwortlich: Leiter des zentralen Arbeitsstabes sowie der Arbeitsstäbe der WT/FD  
Termin: laufend

3.1.2. Die Wirksamkeit der WAO-Kollektive ist so zu erhöhen, daß sie im Ergebnis ihrer Tätigkeit durch die umfassende Einbeziehung der Werktätigen einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung und Übererfüllung der betrieblichen Kennziffern sowie Zielstellungen des Wettbewerbs „Bereich/Werkteil der ausgezeichneten Quali-

tätsarbeit“ leisten. Gleichzeitig ist eine ständige Aktualisierung der in den Lohnformen zur Anwendung kommenden Kennziffern so zu gewährleisten, daß sie die geplanten Vorgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Kosten und Qualitätsparameter meßbar sowie abrechenbar beeinflussen.

Verantwortlich: Werkteilleiter/Fachdirektoren  
Termin: quartalsweise Berichterstattung

3.1.3. Die Zielstellung zur Erreichung bzw. Überbietung folgender ausgewählter WAO-Kennziffern ist in den Werkteilen und Fachdirektoren bis auf die Kollektive aufzuschlüsseln sowie durch abrechenbare Maßnahmen im WAO-Plan nachzuweisen: Verantwortlich: Werkteilleiter/Fachdirektoren  
Termin: quartalsweise Berichterstattung

Kennziffer	R	D	V	W	E	T	K	übrige
Einsparung von Arbeitskräften (VbE)	5	12	5	4	3	3	1	7
Einsparung von Arbeitsplätzen (Anz.)	3	7	3	2	2	2	1	—
Um- bzw. neugestaltete Arbeitsplätze (Anz.)	65	75	65	20	20	20	5	10
Gestaltung inhaltsreicher Arbeitsaufgaben (Pers.)	28	20	6	6	—	—	—	—
Arbeitszeit des Produktionspersonals nach TAN zur Arbeitszeit Produktionspersonal gesamt (%)	40	48	38	75	—	8	—	(16 LQ)

3.1.4. Betriebsprämienfonds 1980

Die Höhe des 1980 zur Verfügung stehenden Betriebsprämienfonds beträgt bei voller Erfüllung aller Planaufgaben 7 197,0 TM  
Folgende Verwendung wird vorgesehen:

— Konto 95 05 11 Innerbetrieblicher Wettbewerb 450,0 TM

— Konto 95 05 12 Prämien für hervorragende Leistungen von gesamtbetrieblicher Bedeutung 200,0 TM

— Konto 95 05 13 Produktive Lehrlingsleistungen 75,0 TM

— Konto 95 05 14 Auszeichnung der sozialistischen Kollektive 730,0 TM

— Konto 9 50 52 Jahresendprämie (pro VbE Ø 800,- M) 5 094,0 TM

— Konto 9 50 53 Themenbezogenes Haushaltsbuch 20,0 TM

— Konto 95 09 1 Gesellschaftliche Auszeichnungen 40,0 TM

— Konto 95 09 2 Stimulierung der Mehrschichtarbeit 600,0 TM

— Konto 95 09 3 Prämiiierung guter Studienergebnisse 20,0 TM

— Konto 95 09 4 Prämiiierung der in den Betrieb zurückkehrenden NVA-Angehörigen 10,0 TM

— Konto 95 09 5 Anerkennung langjähriger Betriebszugehörigkeit 150,0 TM

— Konto 95 09 6 Fonds der Werkteile und Fachdirektorate 120,0 TM  
Gesamt 7 509,0 TM

Die vorgenannte Verwendung kann voll in Anspruch genommen werden, wenn es dem Betriebskollektiv gelingt, durch gezielte Übererfüllung der Hauptkennziffern Warenproduktion, Export und Nettogewinn im sozialistischen Wettbewerb zusätzliche Prämienmittel zu erwirtschaften.

3.1.5. Verwendung des Kontos 95 05 11 — Innerbetrieblicher Wettbewerb  
Die festgelegten Mittel teilen sich wie folgt auf:

— Vorgabe für Werkteile und Fachdirektorate 330,0 TM

— Aufstockungsbetrag für 1. und 2. Platz sowie für Übererfüllung und Qualitätswettbewerb 120,0 TM

Vorgabe an Prämienmitteln 1980 für die Werkteile und Fachdirektorate bei 100-prozentiger Erfüllung der Wettbewerbskennziffern

R	44 700,0 M
D	44 960,0 M
W	39 240,0 M
V	28 320,0 M
L	17 920,0 M
B	3 170,0 M
O	6 240,0 M
E	38 200,0 M
T	56 400,0 M
F	1 240,0 M
K	19 370,0 M
P	8 520,0 M
Ö	5 090,0 M
S	15 070,0 M
G	1 560,0 M
<hr/>	
	330 000,0 M

Die Auszahlung erfolgt quartalsweise mit der Wettbewerbsauswertung. Die Prämiensummen unter Punkt 3.1.5. und 3.1.6. basieren auf der für 1980 geplanten Anzahl von Arbeitskräften. Bei Änderung der Planzahlen ergeben sich auch andere Prämiensummen. Eventuelle Veränderungen werden den Werkteilen und Fachdirektoren durch Ö bekanntgegeben.

3.1.6. Verwendung des Kontos 95 09 6 — Fonds der Werkteile und Fachdirektorate  
Für die Auszeichnung von Aktivisten, für die Förderung der Neuerer- und MMM-Bewegung und für die Prämiiierung hervorragender Einzel- und Kollektivleistungen stehen den Werkteilleitern und Fachdirektoren folgende Prämienmittel zur Verfügung:

R	16 290,0 M
D	16 000,0 M
W	14 300,0 M
V	10 330,0 M
L	6 540,0 M
B	1 160,0 M
O	2 280,0 M
E	13 920,0 M
T	20 540,0 M
F	470,0 M
K	7 070,0 M
P	3 120,0 M
Ö	1 880,0 M
S	5 500,0 M
G	600,0 M
<hr/>	
	120 000,0 M

Eine weitere Zweckbestimmung der Mittel aus dem Betriebsprämienfonds ist in der Betriebsprämienordnung enthalten, die im BKV 1976 veröffentlicht wurde und fünf Jahre Gültigkeit besitzt.  
3.1.7. Kennziffern für die Wettbewerbsführung und Jahresendprämie 1980

**I. Wettbewerbsgruppe: Werkteile W, R, D, V**

1. Erfüllung der industriellen Warenproduktion zu IAP laut gültigem Sortimentsplan einschließlich neue und weiterentwickelte Erzeugnisse, abzüglich Vertragsrückstände nach dem Verursacherprinzip 30  
davon IWP 25  
NE/WE 5

2. Unterschreitung der geplanten ANG-Kosten (Wertung nur bis max. 10 Prozent Unterschreitung) 25

3. Erfüllung der ökonomischen Zielstellung SKS und AZE einschließlich Vorgaben SKS und AZE aus dem Neuererwesen 25  
(Bei Nichterreichen der Vorgaben aus dem Neuererwesen erfolgt ein Abzug von je

2,5 der Wichtung SKS und AZE)

davon SKS 12,5

AZE 12,5

4. Erfüllung der geplanten Arbeitsproduktivität (IWP/VbE) 20

**II. Wettbewerbsgruppe: produktionsvorbereitende Fachdirektorate**

**Fachdirektorat Rationalisierung und Grundfondswirtschaft**

1. Sicherung des Planes Wissenschaft und Technik durch die termingerechte Fertigstellung von AME, TGM und VWP auf der Basis der im Quartalsplan enthaltenen und mit E abgestimmten Termine 30  
davon AME einschl. F- u. E-Plan 10  
TGM 10  
VWP 10

2. Erfüllung der ökonomischen Zielstellung SKS und AZE einschließlich Vorgaben SKS und AZE aus dem Neuererwesen 25  
(Bei Nichterreichen der Vorgaben aus dem Neuererwesen erfolgt ein Abzug von je 2,5 der Wichtung SKS und AZE)

davon SKS 12,5  
AZE 12,5

3. Termingerechte Erfüllung der im BKV Pkt. 3.2. festgelegten Maßnahmen der Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen 20

4. Erfüllung des Planes der WP abzüglich Lieferrückstände nach dem Verursacherprinzip und Erfüllung der Hilfsleistungen für die Werkteile und Fachdirektorate 25  
davon Warenproduktion 12,5  
Hilfsleistungen 12,5

**Fachdirektorat Forschung und Technologie**

1. Termin- und qualitätsgerechte Erfüllung des F- und E-Planes einschließlich der Erreichung der Zwischenstufen unter Beachtung des Verursacherprinzips 50  
davon F- und E-Plan 30  
Zwischenst. 20

2. Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion zu IAP laut gültigem Sortimentsplan des Fachdirektors einschl. der neu- und weiterentwickelten Erzeugnisse der Werkteile, deren Entwicklungszeit bis zu einem Jahr zurückliegt, unter Beachtung des Verursacherprinzips bei Vertragsrückständen 20  
davon IWP 10  
N. Erz. 10

3. Einhaltung bzw. Unterbietung der in EH geplanten ANG-Kosten der IWP einschl. der ANG-Kosten für neu- und weiterentwickelte Erzeugnisse in den Werkteilen, deren Entwicklungszeit bis zu einem Jahr zurückliegt. (Laut EDV-Tabelle von B3) 20  
davon in EH 10  
i. d. Werk. 10

4. Erfüllung der ökonomischen Zielstellung SKS und AZE des Betriebes einschl. Vorgaben SKS und AZE aus dem Neuererwesen in E  
(Bei Nichterreichen der Vorgaben aus dem Neuererwesen erfolgt ein Abzug von je 2,5

**BKV Fortsetzung von Seite 3**

der Wichtung SKS und AZE) 10  
davon SKS 5  
AZE 5

**Fachdirektorat Beschaffung und Absatz**

1. Erfüllung des Umsatzplanes zu IAP 30  
2. Erfüllung des Exportplanes in allen seinen Teilen 30  
a) Export UdSSR  
b) Export ASL  
c) Export NSW  
davon UdSSR 5  
ASL 10  
NSW 15  
3. Erreichung der geplanten Beteiligung am Neuererwesen (K) 10  
4. Termingerechte Materialbereitstellung auf der Grundlage der quartalsweisen Materiallisten 30  
a) für Sortimentsplan  
b) für Rationalisierungsmittelbau, VWP  
c) für Schwerpunktthemen des F- und E-Planes  
davon Sortimentsplan 10  
Ratiomittel 10  
F- und E-Plan 10

**Fachdirektorat Plandurchführung**

1. Erfüllung der Warenproduktion zu IAP des Betriebes entsprechend dem Staatsplan abzüglich Vertragsrückstände nach dem Verursacherprinzip 50  
2. Termingerechte Erfüllung der geplanten Kooperationsverträge 20  
3. Erfüllung der Konsumgüter-Produktion 20  
4. Erreichung der geplanten Beteiligung am Neuererwesen (F) 10

**III. Wettbewerbsgruppe: übrige Fachdirektorate Betriebsdirektor**

1. Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion (abzüglich Vertragsrückstände nach dem Verursacherprinzip) und des einheitlichen Betriebsergebnisses 30  
davon WP 20  
EBE 10  
2. Kontrolle und Durchsetzung aller Beauftragungen des ASMW zur Sicherung der Qualität der Erzeugnisse 35  
3. Einhaltung der geplanten Garantieleistungen 25  
4. Einhaltung bzw. Überbietung der geplanten SKS und AZE einschl. der Vorgaben SKS und AZE aus dem Neuererwesen (L) 10

**Fachdirektorat Organisation und Rechenzentrum**

1. Termin- und qualitätsgerechte Realisierung des Themenplanes der EDV-Projektierung 30  
2. Termin- und qualitätsgerechte Abarbeitung der Planungs- und Abrechnungsprojekte sowie Bereitstellung von Rechenkapazitäten für Partnerbetriebe, Sicherung eines stabilen 3-Schichtbetriebes an der EDVA EC 1040 40  
3. Planmäßige Weiterführung der Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsorganisation durch  
— Koordinierung der Arbeit der Arbeitsgruppe Verwaltungsrationalisierung  
— Durchsetzung der Leitbarkeitsnormative 20

4. Erreichung bzw. Überbietung der Zielstellung im Neuererwesen (O) 10

**Fachdirektorat Rechnungsführung und Finanzkontrolle**

1. Erreichung und Überbietung des geplanten selbst-erwirtschafteten Nettogewinns 40  
2. Einhaltung und Unterschreitung der geplanten Selbstkosten des Betriebes 25  
3. Einhaltung der geplanten Fondsrentabilität 25  
4. Erreichung der geplanten Beteiligung am Neuererwesen (B) 10

**Fachdirektorat Kader und Bildung**

1. Sicherung der geplanten AK-Zuführung durch Einstellung der bilanzierten Schulabgänger für die Berufsausbildung und planmäßiger Einsatz von Auslernern in die Fachdirektorate und Werkteile. 30  
2. Erfüllung des Planes der Aus- und Weiterbildung 30  
3. Erfüllung des Planes der Warenproduktion aus Lehrlings- und Schülerleistungen 30  
4. Erreichung der geplanten Beteiligung am Neuererwesen (P) 10

**Fachdirektorat Ökonomie**

1. Erreichung und Überbietung des geplanten selbst-erwirtschafteten Nettogewinns 40  
2. Einhaltung und Unterschreitung der geplanten Selbstkosten des Betriebes 25  
3. Sicherung der betrieblichen Liquidität und Finanzierung der Bestände 25  
4. Erreichung der geplanten Beteiligung am Neuererwesen (Ö) 10

**Fachdirektorat Sozialökonomie**

1. Erfüllung der im BKV Punkt 3.3. festgelegten Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Betreuung 40  
2. Erfüllung der bereichsspezifischen Schwerpunktaufgaben (SV, SO, SI) laut Kennziffernübersicht 40  
3. Koordinierung und Kontrolle der Erfüllung der gesamtbetrieblichen Maßnahmen in der Komplexvereinbarung mit dem Rat des Stadtbezirks Köpenick 10  
4. Erreichung der geplanten Beteiligung am Neuererwesen (S) 10  
Eine Wertung der Entwicklung der Umlaufmittelbestände erfolgt bei der Festlegung der Höhe der JEP für 1980

**Verpflichtungen der BGL:**

Die BGL nimmt in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsdirektor durch eine gezielte politisch-ideologische Tätigkeit darauf Einfluß, daß — die eingeführte leistungsorientierte Entlohnung für Produktionsarbeiter, Meister und Hoch- und Fachschulkader in bezug auf Präzisierung der Kennziffern weiter unter Kontrolle bleibt, um über die materielle Interessiertheit die Leistungsbereitschaft der Werkstätigen zu erhöhen;  
— die Arbeit nach Arbeitsnormen, insbesondere TAN und anderen Leistungskenn-

ziffern gesichert und kontrolliert sowie ständig erweitert wird;

— die Werkstätigen in den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen regelmäßig über die ökonomische Wirksamkeit der zur Anwendung kommenden Leistungskennziffern informiert werden;

— eine allseitige und umfassende Mitwirkung der Werkstätigen bei der Lösung der Aufgaben der WAO und der Vervollkommnung der Lohnformgestaltung gesichert wird;

— die zur Verfügung stehenden Prämienmittel zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs sowie die Jahresendprämie leistungsgerecht und mit hoher Wirksamkeit eingesetzt werden. Die BGL kontrolliert vierteljährlich durch die Kommission Arbeit und Löhne die Verwirklichung der beschlossenen Maßnahmen und gibt auf der Grundlage der Kontrollergebnisse Hinweise zur Verbesserung der Arbeit.

**3.2. Entwicklung der materiellen Arbeitsbedingungen**

3.2.1. Ständige Ableitung von Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeiterschwernisse für alle Arbeitsplätze entsprechend der WOV 1/79 Gr. Nr. 17 d „Arbeitserschwer-nisse“ einschließlich ihrer schrittweisen Realisierung. Verantwortlich: WT/FD mit ETP 2, L 2, SO  
Termin: quartalsweise

3.2.2. Bereitstellung von geeigneten Arbeitsplätzen für Werkstätige im höheren Lebensalter sowie für Schwerbeschädigte und Rehabilitanden. Verantwortlich: WT/FD mit P 2, L 2  
Termin: II und IV/1980

3.2.3. Erweiterung des Sondenmeßplatzes im Rahmen des Themas MRS 2000 zur Absicherung des HF-Strahlenschutzes im Werkteil V für 6 AK. Verantwortlich: TA/VP  
Termin: August 1980

3.2.4. Schaffung einer Aufbereitungsanlage für Abprodukte im Rahmen Rationalisierung der Epitaxie mit dem Ziel, die Einwirkung von Schadstoffen zu vermeiden. Verantwortlich: TA/EH  
Termin: Juni 1980

3.2.5. Schaffung einer LTA in Halle 5 (Nordseite) zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen für 10 Arbeitskräfte der Wareneingangskontrolle. Verantwortlich: TG/TM/LG  
Termin: Dezember 1980

3.2.6. Schaffung einer LTA sowie Durchführung von Schallschutzmaßnahmen im Konstruktionsbüro zur Verbesserung der arbeitshygienischen Bedingungen für 50 Arbeitskräfte. Verantwortlich: TG/TA  
Termin: Dezember 1980

3.2.7. Bau einer LTA für die Schleiferei (VPL) mit dem Ziel, die Staubbelastung für 6 AK zu vermeiden. Verantwortlich: TG/TM/VPL  
Termin: Dezember 1980

3.2.8. Fertigstellung des Aufzuges Lichtenberg zur Verringerung der körperlichen

Arbeit beim innerbetrieblichen Transport. Verantwortlich: TG/VPL  
Termin: Dezember 1980

3.2.9. Schaffung einer LTA (Zuluft) für die Maschinenreinigung in WPE 2 zur Vermeidung der Einwirkung toxischer Stoffe für 7 AK. Verantwortlich: TM/WPE  
Termin: Dezember 1980

3.2.10. Weiterführung der Maßnahmen des HF-Strahlenschutzes im WTR mit dem Ziel, für mindestens 8 AK (RF 3) die Einhaltung der TGL 326002 zu gewährleisten. Verantwortlich: TA/R  
Termin: Dezember 1980

3.2.11. Rekonstruktion der Hofkellerdecke (Hof 2 — zwischen Bauteil B und Halle 5) mit dem Ziel der Erhöhung der Arbeitssicherheit bei Transportarbeiten. Verantwortlich: TG  
Termin: Dezember 1980

**Verpflichtungen der BGL:**

— Die BGL wirkt durch ihre Kommissionen darauf ein, daß die Intensivierung der Produktion in Verbindung mit der Einhaltung der Forderungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes und der arbeitshygienischen Forderungen durchgesetzt wird. Sie achtet bei der Durcharbeitung der Projekte und in der Realisierungsphase darauf, daß die Errichtung neuer Produktionsabschnitte auch mit der Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen verbunden wird, Arbeiterleichterungen entstehen und vorhandene Arbeiterschwernisse abgebaut werden.  
— Die BGL nimmt durch ihre Kommissionen und über die AGL Einfluß auf das Leben der sozialistischen Kollektive hinsichtlich der Durchsetzung des Prinzips

● Ordnung und Sicherheit  
● der unfallfreien Arbeit (Bassow-Initiative).

— Die BGL organisiert durch das WF-Verkehrssicherheitsaktiv technische Überprüfungen an Fahrzeugen von Betriebsangehörigen und unterstützt unsere Werkstätigen in verkehrstechnischen Fragen. Darüber hinaus wird die Kommission erforderliche Ergänzungen der Fahrzeugunterlagen, bei Änderung der Fahrzeugfarbe oder der Adresse des Fahrzeughalters sowie die Abnahme von Anhängervorrichtungen vornehmen.  
— Durch die Mitglieder der ASK und der ehrenamtlichen Arbeitsschutzinspektoren sowie des Rates für SV nimmt die BGL aktiven Einfluß auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen auf dem Gebiet des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes. Sie ist vertreten in der Schutzgütekommision und benennt Beauftragte, die an den Betriebsbegehungen in Verbindung mit dem Betriebsarzt teilnehmen.

— Die BGL nimmt durch die Kommission Arbeiterkontrolleure in enger Zusammenarbeit mit der ABI auf die Lösung von Schwerpunktaufgaben im Betrieb und Territorium Einfluß.

**3.3. Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werkstätigen**

3.3.1. Die gesundheitliche Betreuung im Sinne der arbeitsmedizinischen Tauglichkeits- und Überwachungsuntersuchung ist in der WOV 3/77 Gr. Nr. 17 geregelt. Hierzu gehören:

— Durchführung der gesetzlichen Reihen- und Einstellungsuntersuchungen  
— Eignungs- und Tauglichkeitsuntersuchungen bei  
● Berufskraftfahrern (Tauglichkeitsgruppe B)  
● E- und Gabelstaplerfahrern

● Mitarbeitern der Betriebsfeuerwehr  
● Schaltberechtigten Mitarbeitern im zweijährigen Rhythmus;  
— In arbeitshygienischen Dispensaren werden betreut:  
● Arbeitende im 3-Schicht-System im zweijährigen Rhythmus:  
● Arbeitende im 2-Schicht-System, die einer psychonervalen Belastung unterliegen, im zweijährigen Rhythmus;

● männliche Werkstätige, die das 60. Lebensjahr und weibliche Werkstätige, die das 55. Lebensjahr überschritten haben, im zweijährigen Rhythmus;  
● kinderreiche Elternteile, die 4 oder mehr Kinder unter 16 Jahren haben und alleinstehende Elternteile mit drei und mehr Kindern unter 16 Jahren;

● Mitarbeiter, die sich in langjähriger Qualifikation befinden;  
● leitende Mitarbeiter sowie Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen;  
● Überprüfung der Arbeitsplätze von Werkstätigen, die Inhaber eines Schwerbeschädigtenausweises sind.  
— Im zweijährigen Rhythmus werden Augenreihenuntersuchungen für Mitarbeiter durchgeführt, die ständig Lupen- und Mikroskoparbeiten ausführen oder Laser- und Mikrowellen ausgesetzt sind sowie Berufskraftfahrer.

— Mitarbeiter, die ständig mit Säure arbeiten, werden im zweijährigen Rhythmus untersucht.  
Verantwortlich: Erfassung Werkteilleiter und Fachdirektoren; Kontrolle: staatliche Leiter und Betriebsärztin  
Durchführung: Betriebsärztin  
Termin: I-IV/1980

3.3.2. Weiterführung der klinischen Dispensairebetreuung für Herz- und Kreislauf-erkrankte  
Verantwortlich: Poliklinik  
Termin: I-IV/1980

3.3.3. Anleitung der Verantwortlichen für Ausgleichsgymnastik am Arbeitsplatz  
Verantwortlich: für die Meldung — WT/FD für die Durchführung — Poliklinik  
Termin: I-IV/1980

3.3.4. Durchführung von Gripeschutzimpfungen  
Verantwortlich: WT/FD, Betriebsärztin für die Durchführung; Termin: IV/1980

**BKV Fortsetzung von Seite 4**

3.3.5. Absicherung der gesundheitlichen Betreuung in Pankow, Lichtenberg und Groß-Dölln entsprechend den abgeschlossenen Vereinbarungen  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.6. Bereitstellung von 150 vorbeugenden kostenlosen Erholungsaufenthalten in betriebseigenen Ferienheimen in der Vor- und Nachsaison vorrangig für Arbeiter, insbesondere Schichtarbeiter, werktätige Mütter mit Kindern und Werkstätige, die unter erschwerten Bedingungen arbeiten.  
 Verantwortlich für die Meldung: AGL in Abstimmung mit dem Werkteilleiter bzw. Fachdirektor  
 Verantwortlich für die Durchführung: S  
 Termin: II und IV/1980

**Arbeiterversorgung der Werkstätigen**

3.3.7. Zur Sicherung einer abwechslungsreichen und gesunden warmen Mahlzeit werden täglich angeboten:  
 Betriebsgaststätte:  
 Normalschicht - 4 Wahlessen einschl. Schonkost  
 2. Schicht - 3 Wahlessen  
 Nachtschicht - 2 Wahlessen  
 Werkküche Pankow:  
 Normalschicht - 2 Wahlessen  
 2. Schicht - 1 Essen  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.8. Die Versorgung der Werkstätigen in Lichtenberg erfolgt über die Küche Pankow mit täglich 2 Wahlessen für die Normalschicht und 2. Schicht (Schalterschluß 15.30 Uhr)  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.9. Die Versorgung der Werkstätigen in Groß-Dölln erfolgt in der 1. und 2. Schicht mit einem warmen Essen.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.10. Die Versorgung der Werkstätigen (einschl. Lehrlinge) in Alt-Stralau erfolgt durch die Bereitstellung von täglich einem warmen Essen.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.11. Die Pausen- und Zwischenverpflegung erfolgt durch folgende Imbißeinrichtungen:  
 ● Selbstbedienungsreihe Betriebsgaststätte in der Normalschicht, 2. und 3. Schicht  
 ● Imbiß Bauteil B III Normalschicht, 2. Schicht  
 ● VST Spreebaracke Normalschicht  
 ● VST Halle N7 Normalschicht mit verlängerten Öffnungszeiten in Abstimmung mit D  
 ● VST Pankow Normalschicht und 2. Schicht wird von der Küche versorgt  
 ● Imbiß Lichtenberg Normalschicht, 2. Schicht  
 ● VST Groß-Dölln Normalschicht und 2. Schicht  
 ● Imbiß Alt-Stralau 2-Schicht-Versorgung

3.3.12. Die Werkstätigen in der Nachtschicht werden wie folgt versorgt:

- Kostenloses Wahlessen bei einem Materialeinsatz von 1,80 M pro Person
  - Kostenlose Bereitstellung von Imbißwaren nach eigener Wahl im Werte von 1,00 M
- Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.13. Bei extremen Witterungen wird kostenlos Tee mit Zitrone entsprechend den Jahreszeiten, warm oder kalt, angeboten.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.14. Für die im durchgehenden Schichtsystem Beschäftigten wird am Sonnabend und Sonntag kostenlos ein warmes Mittagessen bereitgestellt. Die Kollegen erhalten außerdem Imbißwaren im Werte von 1,00 M kostenlos.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.15. Die Warmversorgung der Mitarbeiter in den Außenstellen  
 ● Polytechnisches Zentrum  
 ● Außenstelle R  
 ● Außenstelle Grünaer Straße (F 21)  
 ● Außenstelle Gartenstraße wird abgesichert. Die Versorgung erfolgt durch Kooperationspartner. Entsprechende Zuschüsse werden aus dem K.-u.-S.-Fonds gezahlt.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

**Verbesserung der Wohnbedingungen**

3.3.16. Unser Betrieb stellt für 1980 aus dem K.-u.-S.-Fonds 10,0 TM für Um- und Ausbauwohnungen zur Verfügung. Die Anträge werden über die zuständige AGL gestellt.  
 Verantwortlich: S in Abstimmung mit der BGL  
 Termin: I-IV/1980

3.3.17. Gemäß Entscheidung des Rates des Stadtbezirks Köpenick wird dem Betrieb im Jahre 1980 ein Kontingent von 24 Neuaufnahmen in die AWG zur Verfügung gestellt. Vorrangig werden Schichtarbeiter, Arbeiterfamilien, kinderreiche Familien und junge Ehepaare berücksichtigt.  
 Verantwortlich: BGL in Abstimmung mit L, BPO und FDJ  
 Termin: I-IV/1980

3.3.18. Die Ermittlung der für die Aufnahme in die AWG 1980 vorzuschlagenden WF-Kollegen wird in Zusammenarbeit zwischen der Arbeiterkontrolle und den Wohnungskommissionen der AGL organisiert. Dabei werden die Wohnverhältnisse überprüft und die Einstufungen vorgenommen, die dann von der zentralen Wohnungskommission der BGL bestätigt werden.  
 Verantwortlich: BGL  
 Termin: 4 Wochen nach Erhalt des Kontingents

3.3.19. Zur Verbesserung der Wohnverhältnisse unserer aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Rentner werden auch 1980 durch Briga-

den Rentnerwohnungen renoviert.  
 Verantwortlich: für die namentliche Meldung bedürftiger Rentner  
 - Rentner-AGL;  
 für die Koordinierung - S;  
 für die Renovierung durch Brigaden - Werkteilleiter und Fachdirektoren  
 Termin: I-IV/1980

3.3.20. Finanzielle Unterstützung der AWG Köpenick-Nord in Höhe von 10,0 TM  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

3.3.21. Unterstützung des Eigenheimbaues lt. gesetzlichen Bestimmungen  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

**Kinderbetreuung und Kinderferienlager**

3.3.22. - Es besteht die Möglichkeit, erkrankte Kinder im Vorschulalter (ab 1 Jahr) in der Station für leichtere erkrankte Kinder im Krankenhaus Köpenick unterzubringen. Unser Betrieb zahlt jährlich eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 9,0 TM.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: I-IV/1980

- Der Betrieb unterstützt die Antragsteller bei der Zuweisung eines Krippen- oder Kindergartenplatzes.  
 Verantwortlich: S  
 Termin: entsprechend Antragstellung

3.3.23. Betriebsangehörige mit 1 und 2 Kindern (bis einschl. 10. Klasse), die im eigenen Haushalt leben und wirtschaftlich nicht selbständig sind, erhalten anlässlich des Weihnachtsfestes Gutscheine in Höhe von 20,- M pro Kind. Betriebsangehörige mit drei und mehr Kindern, die im eigenen Haushalt leben und wirtschaftlich noch nicht selbständig sind, erhalten für o. g. Kinder einen Gutschein in Höhe von 30,- M pro Kind.  
 Verantwortlich: SV  
 Termin: IV/1980

3.3.24. Für die Kinderferiengestaltung stehen dem Betrieb die Platzkapazität des Ferienobjektes Stollberg und die von der Bezirksleitung der FDJ im Zentralen Pionierlager „M. I. Kalinin“ bereitgestellten Plätze von insgesamt 1026 Plätzen zur Verfügung. An der betrieblichen Kinderferiengestaltung nehmen Mädchen und Jungen der Klassen 2 bis 8 teil. Die Plätze werden vorrangig an Kinder, für die das staatliche Kindergeld im Betrieb gezahlt wird, vergeben.  
 Verantwortlich: für die Durchführung S  
 für die Vergabe: BGL/AGL  
 Termin: I/1980

3.3.25. Die Teilnahme am Freundschaftsaustausch ist eine Anerkennung für aktive und gesellschaftliche Arbeit und gutes Verhalten in der Schule. Bei der Auswahl der Kinder wird diese Festlegung beachtet.  
 Verantwortlich: AGL  
 Termin: I/1980

3.3.26. Die Teilnahme der Mädchen und Jungen aus kinderreichen Familien (Familien mit 4 und mehr Kindern und alleinstehende Elternteile ab 3 Kinder) ist kostenlos. Die Erziehungsberechtigten entrichten bei Auslandsreisen nur ein Taschengeld für die Kinder.  
 Verantwortlich: S und AGL  
 Termin: I und III/1980

3.3.27. Um kinderreichen Familien die Möglichkeit eines gemeinsamen Urlaubs zu geben, werden deren Kinder, soweit die Möglichkeit besteht, gemeinsam zu gleichen Terminen in die betriebliche Kinderferiengestaltung einbezogen.  
 Verantwortlich: AGL  
 Termin: I und III/1980

3.3.28. Zur Unterstützung der Durchführung der Kinderferiengestaltung als ein Teil unseres sozialpolitischen Programms und zur Gewährleistung der klassenmäßigen Erziehung der Kinder werden von den Fachdirektoren- und Werkteilen in Abstimmung mit den Fachdirektoren S und P sowie der BGL zur Übernahme von Funktionen (Lagerleiter, Delegationsleiter, Gruppenleiter usw.) geeignete Kolleginnen und Kollegen freigestellt und dem Fachdirektorat S namentlich gemeldet.

**WT/FD Anzahl der Kolleginnen/Kollegen**

T	15
R	13
E	12
D	12
W	11
V	8
L und O	7
K	6
S	5
Ö	5
P	3
B	2
F	1

**Ges. Org. (Benennung eines Kollegen als Reserve) insges. 100**

Es sind die Kollegen zu berücksichtigen, die bereits eine spezielle Qualifikation besitzen.  
 Verantwortlich: Werkteilleiter/Fachdirektoren  
 Termin: 16.1.1980 für 1980 und 1.12.1980 für 1981

3.3.29. Anträge auf Rückerstattung von eingezahlten Elternanteilen für Kinderferienplätze sind an die zuständige AGL mit exakter Begründung einzureichen. Die Entscheidung über diese Anträge erfolgt in Abstimmung mit der „Kommission zur sozialistischen Erziehung der Kinder“.  
 Verantwortlich: BGL und S  
 Termin: I und III/1980

**Versorgung der Werkstätigen mit Urlaubsplätzen**

Die BGL trägt die Hauptverantwortung für die Leitung und Planung des betrieblichen Erholungswesens, indem sie Grundsätze für die effektive Nutzung der betrieblichen Einrichtungen festlegt, die Ferienplätze verteilt und Einfluß auf die planmäßige Erhöhung des Niveaus der Urlauberbetreuung sowie die Erhaltung und Erweiterung der betrieblichen Erholungseinrichtungen nimmt.

Die Vergabe der Ferienplätze des Betriebes an die Werkstätigen erfolgt durch die Betriebsgewerkschaftsleitung zusammen mit den Ferienplätzen des Feriendienstes der Gewerkschaften entsprechend den Verteilungsgrundsätzen des Bundesvorstandes des FDGB.

3.3.30. 1980 stehen unseren Werkstätigen in den betrieblichen Ferienobjekten folgende Urlaubsplätze zur Verfügung:  
 Ferienobjekt Neuhaus 1060 Plätze  
 Ferienobjekt „Waltersdorfer Mühle“ 560 Plätze  
 Ferienobjekt Wentowsee 270 Plätze  
 Klein-Labenz 80 Plätze (abhängig von der Zuteilung des KME)

insgesamt: 1970 Plätze  
 Verantwortlich: für die Vergabe - BGL  
 für die Aufbereitung - S

3.3.31. Der internationale Urlauberaustausch wird 1980 wieder mit Betrieben und Institutionen der VR Polen und der CSSR mit einer Kapazität von 423 Plätzen durchgeführt.  
 Verantwortlich: für die Vergabe - BGL/AGL  
 für die Aufbereitung - S

3.3.32. Zusätzlich stehen für das Jahr 1980 418 Urlaubsplätze zur Verfügung.

**Karpacz:** 330 Plätze  
 Der WF-Angehörige erhält die Kosten für den Aufenthalt (ohne Verpflegung) aus dem K.-u.-S.-Fonds.

**Bungalow-Marienthal:** 48 Plätze

Hierfür zahlt ein WF-Angehöriger für die Nutzung des Zimmers für 13 Tage generell 100,- M. Ein weiterer Zuschuß wird nicht gewährt.

**Tanvald:** 40 Plätze  
 Hierfür zahlt ein WF-Angehöriger in der CSSR pro Tag und Person 45 Kcs. Ein Zuschuß wird nicht gezahlt.  
 insgesamt: 418 Plätze

Verantwortlich für die Vergabe: BGL/AGL  
 für die Aufbereitung - S  
 Termin für die Durchführung: I-IV/1980

- Darüber hinaus steht in der Nachsaison das Ferienheim „Waltersdorfer Mühle“ im Rahmen der freien Kapazitäten für Brigadefahrten mit 28 Plätzen zur Verfügung.  
 Verantwortlich für die Vergabe: BGL

3.3.33. Die Vergabe der Ferienschecks an kinderreiche Familien erfolgt lt. BGL-Beschluß auf gesonderten Antrag der AGL.  
 Verantwortlich: BGL

3.3.34. Reisen für die Ferienzeiten in den Monaten Februar, Juli, August und Dezember 1980 werden für die kinderreichen Familien durch die Feriendienstkommission der BGL an die zuständige AGL übergeben. Die Verteilung erfolgt entsprechend der Dringlichkeit in den AGL.  
 Verantwortlich: BGL/AGL

BKV Fortsetzung von Seite 5

3.3.35. Alleinstehende Werk- tätige mit 2 Kindern und Werk- tätige mit 3 und mehr Kindern, die im eigenen Haushalt leben, bis zur 10. Klasse, erhalten einmal im Jahr einen Reisekostenzu- schuß:

- für Reisen in unsere be- triebseigenen Ferienheime,
• für Auslandsreisen, die im Rahmen des internationalen Urlauberaustausches verge- ben werden,
• für die über den Betrieb verteilten FDGB-Reisen und
• für zusätzlich lt. BKV be- reitgestellte Urlaubsplätze.
Der Reisekostenzuschuß wird auf Antrag der AGL nach dem Gesamtbruttoeinkom- men der Familie aus dem K.- u.-S.-Fonds gezahlt.
Verantwortlich: BGL, S
Termin: I-IV/1980
- Entsprechend den jewei- ligen Erfordernissen werden auf Antrag der AGL für In- terhotel- und Neubaureisen der Kategorie 101 bis 104 und 201 bis 212 Zuschüsse aus dem K.-u.-S.-Fonds gezahlt. Als Erfordernis wird gewer- tet:

- kinderreiche Familien
• gute gesellschaftliche und fachliche Leistungen
• Gesamtbruttoeinkommen
Der Höchstzuschuß beträgt 75,-M für den Betriebsan- gehörigen.
Verantwortlich: BGL, S
Termin: I-IV/1980

3.3.36. Für Brigadefahrten und Kurzreisen (max. 5 Tage) steht außerhalb des interna- tionalen Urlauberaustausches und der Schulungen das Naherholungsobjekt „Neue Mühle“ mit einer Kapazität von 32 Plätzen zur Verfü- gung.
Verantwortlich: S
Termin: I-IV/1980

3.3.37. Die Aufbereitung und Übergabe der betrieblichen Ferienplätze für 1981 erfolgt vom FD-S an die BGL.
Verantwortlich: S
Termin: 15. 11. 1980

3.3.38. Im Jahre 1980 stehen uns folgende FDGB-Ferien- plätze zur Verfügung:

Table with 2 columns: Reiseart, Plätze. Includes Winterreisen (1981 Plätze), Sommerreisen (981 Plätze), insgesamt (1251 Plätze), and a breakdown by region (299 Plätze Ostsee, etc.).

Die Aufschlüsselung er- folgt auf der Grundlage des Organisationsstandes vom Vorjahr nach einem Schlüs- sel 6:1 entsprechend dem Be- schluß des Bundesvorstandes des FDGB.

Verantwortlich: BGL für die Aufschlüsselung und Über- gabe an die AGL.
Termin: 14. November 1980

4. Entwicklung eines hohen Kultur- und Bildungsniveaus der Werktätigen

4.1. Das geistig-kulturelle Leben, die Entwicklung von Körperkultur und Sport, als fester Bestandteil der Ar- beits- und Lebensbedingun- gen der Werktätigen,

4.1.1. Die Gesamtheit der geistig-kulturellen Aufgaben 1980 sind im Plan kultureller Maßnahmen zu erfassen und auf die gesellschaftlichen Höhepunkte zu orientieren.
Verantwortlich: BGL
Termin: I/1980

4.1.2. Die Betriebsfestspiele sind so zu gestalten, daß sie die Vielfalt der Aktivitäten des geistig-kulturellen Le- bens der Werktätigen im Be- trieb widerspiegeln.
Verantwortlich: BGL

4.1.3. Die Aufgaben des mi- litärpolitischen Kabinetts sind in einem Jahrespro- gramm festzulegen.
Verantwortlich: L
Termin: II/1980

4.2. Aufgaben des Kultur- hauses

4.2.1. Das Kulturhaus und die Gewerkschaftsbibliothek erarbeiten in Verbindung mit den gesellschaftlichen Orga- nisationen und dem Kultur- haus des VEB TRO „Karl Liebknecht“ und dem Kul- turhaus des VEB KWO „Erich Weinert“ ein Kultur- angebot 1980 als Planungs- grundlage für die sozialisti- schen Kollektive und Ge- werkschaftsgruppen zur Un- terstützung ihrer kulturellen Vorhaben.
Verantwortlich: BGL
Termin: I/1980

4.2.2. Auf Grund dringender Reparaturarbeiten ist das Kulturhaus von Januar bis voraussichtlich Mai geschlos- sen. Für die verbleibenden Monate sichert die Leitung des Kulturhauses, daß die Räume des Kulturhauses vorrangig für zentrale Ver- anstaltungen unseres Betrie- bes und Kollektivveranstal- tungen zur Verfügung ge- stellt werden.
Notwendige gastronomische Versorgungsfragen sind bei der Bestellung der Räume bekanntzugeben und minde- stens 14 Tage vor der Ver- anstaltung schriftlich zu ver- einbaren.
Verantwortlich: S, Veran- stalter
Termin: Juni-Dezember 1980

4.2.3. Die Kulturhausleitung erarbeitet auf der Grundlage des Beschlusses des Bundes- vorstandes des FDGB über die „Weiterführung des Lei- stungsvergleiches der ge- werkschaftlichen Kulturein- richtungen“ das Jahresar- beitsprogramm 1980, in dem die kulturelle Massenarbeit, die Tätigkeit der Volkskunst- gruppen und das Zusammen- wirken mit gesellschaftlichen Organisationen und Institu- tionen sowie Freundschafts- partnern abrechenbar fest- gelegt werden.
Verantwortlich: BGL
Termin: I/1980

4.3. Aufgaben der Gewerk- schaftsbibliothek

4.3.1. Der Buchbestand ist durch den Kauf von 1300 Bü- chern aller Wissensgebiete sowie eine verstärkte Aus- sonderung veralteter Litera- tur zu aktualisieren. Der Buchbestand wird Ende 1980 19 500 Bände betragen. Die Umstellung der wissen- schaftlichen und der Fachli- teratur auf die neue Klassifi- kation wird weitergeführt. Durch differenzierte litera- turpropagandistische Maß- nahmen wird angestrebt, die Leserzahl weiter zu erhöhen.
Verantwortlich: BGL/Ge- werkschaftsbibliothek
Termin: laufend

4.3.2. Durch ein umfassendes Kulturangebot sowie durch weitere literaturpropagandi- stische Vorhaben und bereit- stehende Materialien zu poli- tischen und kulturellen Hö- hepunkten sind die sozialisti- schen Kollektive und Briga- den bei der Durchführung und Gestaltung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ und der Erfüllung der Kul- tur- und Bildungspläne zu unterstützen.
Verantwortlich: BGL/Ge- werkschaftsbibliothek
Termin: laufend

4.3.3. Durch ein umfassendes Kulturangebot sowie durch weitere literaturpropagandi- stische Vorhaben und bereit- stehende Materialien zu poli- tischen und kulturellen Hö- hepunkten sind die sozialisti- schen Kollektive und Briga- den bei der Durchführung und Gestaltung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ und der Erfüllung der Kul- tur- und Bildungspläne zu unterstützen.
Verantwortlich: BGL/Ge- werkschaftsbibliothek
Termin: laufend

4.3.4. Durch ein umfassendes Kulturangebot sowie durch weitere literaturpropagandi- stische Vorhaben und bereit- stehende Materialien zu poli- tischen und kulturellen Hö- hepunkten sind die sozialisti- schen Kollektive und Briga- den bei der Durchführung und Gestaltung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ und der Erfüllung der Kul- tur- und Bildungspläne zu unterstützen.
Verantwortlich: BGL/Ge- werkschaftsbibliothek
Termin: laufend

4.3.5. Durch ein umfassendes Kulturangebot sowie durch weitere literaturpropagandi- stische Vorhaben und bereit- stehende Materialien zu poli- tischen und kulturellen Hö- hepunkten sind die sozialisti- schen Kollektive und Briga- den bei der Durchführung und Gestaltung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ und der Erfüllung der Kul- tur- und Bildungspläne zu unterstützen.
Verantwortlich: BGL/Ge- werkschaftsbibliothek
Termin: laufend

4.4. Sozialistische Erziehung und Bildung der Jugend

4.4.1. Für 255 Lehrlinge 1. Lehrjahres, 290 Lehrlinge des 2. Lehrjahres und 75 Lehrlinge des 3. Lehrjahres sind entsprechend dem Be- schluß zur Erhöhung des Ni- veaus der Berufsausbildung vom 7. Dezember 1976 die materiellen und personellen Bedingungen zu erweitern.
Verantwortlich: L, T, P
Termin: laufend

4.4.2. Die Beschaffung und Bereitstellung lehrplange- rechter Schüler- und Lehr- produktion ist auf der Grundlage abgestimmter Ka- pazitätspläne zu sichern.
Verantwortlich: F in Ab- stimmung mit PB
Termin: laufend

4.4.3. Durch Bereitstellung von 10 Schülerarbeitsplätzen im Werkteil W und 17 Schülerarbeitsplätzen im Werkteil V sowie geeigneter Betreuer ist die produktive Arbeit der Schüler der 9. und 10. Klas- sen weiter zu verbessern.
Verantwortlich: W, V, Polytechnischer Beirat, PB
Termin: Juni 1980

4.4.4. In Zusammenarbeit mit PB und dem Polytechnischen Beirat sind für 23 wissen- schaftlich-praktische Ar- beitsgemeinschaften Arbeits- gruppenleiter und Themen zu stellen.
Verantwortlich: W 5 AG-Leiter D 3 AG-Leiter R 2 AG-Leiter O 1 AG-Leiter E 5 AG-Leiter T 5 AG-Leiter L 1 AG-Leiter S 1 AG-Leiter
Termin: 13. April 1980

4.4.5. Für die berufliche Spe- zialisierung der Lehrlinge sind geeignete Arbeitsplätze in Abstimmung mit PB be- reitzustellen.
Verantwortlich: Fachdire- ktoren, Werkteilleiter W, D, R, V
Termin: laufend

4.4.6. Zur Unterstützung des Schülerwettbewerbs werden nach Bestätigung des Wett- bewerbsprogramms durch die BGL und Ö 4,5 TM für Kollektiv- und Sachprämien zur Verfügung gestellt.
Verantwortlich: P, L, BGL
Termin: I/1980

4.4.7. Zur Prämierung der Lehrfacharbeiter und Lehr- beauftragten der Berufsausbildung, der ehrenamtlichen Betreuer der 9. Klasse und 10. Klasse der Polytechnik und der Arbeitsgruppenleiter der wissenschaftlich-prakti- schen Arbeitsgemeinschaften der 11. und 12. Klassen werden 8500,-M zur Verfü- gung gestellt.
Verantwortlich: L, BGL, P
Termin: ab Januar 1980

4.4.8. Für den im Punkt 4.4.7. genannten Personenkreis sind durch PB entsprechende Weiterbildungsveranstaltun- gen zu organisieren und durchzuführen.
Verantwortlich: PB
Termin: nach Plan ab März 1980

4.4.9. Zur Verbesserung der kollektiven Urlaubsgestal- tung der Lehrlinge auf dem Zeitplatz Born/Darß sind in enger Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde die materiellen Bedingungen da- hingehend zu gestalten, daß je Durchgang 80 Lehrlinge des WF bzw. des Partnerbe- triebes TESLA-Roznov ihren Urlaub sinnvoll erleben können.
Verantwortlich: T, P, BGL
Termin: 15. Mai 1980

4.5. Aus- und Weiterbildung der Werktätigen

4.5.1. Entsprechend § 146 (1) AGB sichern die staatlichen Leiter unter Beachtung des Beschlusses „Für eine wei- tere Erhöhung des Niveaus der Erwachsenenbildung“ vom 10. 7. 1979 die für die Lö- sung der Arbeitsaufgaben notwendige Aus- und Wei- terbildung der ihnen unter- stellten Mitarbeiter mittels Delegationen auf der Grundlage mit den Kollekti- ven abgestimmter Bildungs- pläne.
Verantwortlich: Werkteil- leiter, Fachdirektoren
Termin: Februar/März 1980

4.5.2. Im Planjahr 1980 wer- den durch die Betriebsschule im Rahmen der Erwachse- nenqualifizierung Facharbei- terlehrgänge durchgeführt.

1. Elektromontierer ab März 1980
Grundlage 8-Klassen-Ab- schluß

1-Jahres-Lehrgang
2. Elektronikfacharbeiter ab September 1980
Grundlage 10-Klassen-Ab- schluß
1 1/2-Jahres-Lehrgang

3. Wirtschaftskaufmann ab März 1980
Grundlage 10-Klassen- abschluß

4. Meisterausbildung Fachrichtung Elektro- technik/Elektronik ab März 1980
Grundlage Facharbeiter- Abschluß und mehrjährige Berufser- fahrung - Kaderreserve-Ver- trag muß vorliegen.
2-Jahres-Lehrgang

Hierzu sollen vorrangig sol- che Mitarbeiter delegiert werden, die Arbeiten höherer Lohngruppen ausführen. Be- lange der Schichtarbeiter so- wie Frauen mit Kindern sind zu berücksichtigen.

Verantwortlich: WT/FD
Termin: Abgabe der De- legierungsunterlagen an PB 1. 1. 1980 für den 1. 3. 1980 31. 5. 80 für den 1. 9. 1980

4.5.3. Aufgaben- und objekt- bezogene Maßnahmen zur Weiterbildung von Mitarbei- tern sind auf Anforderung der Werkteilleiter und Fach- direktoren durch die Abtei- lung PB 4 zu realisieren.
Verantwortlich: f. d. Dele- gierung: WT/FD
f. d. Durchführung: PB
Termin: laufend, minde- stens 3 Monate vor dem Lehrgangsbeginn

4.5.4. Durch Erst- bzw. Wie- derholungslehrgänge für den Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz ist zu sichern, daß der festgelegte Mitarbei- terkreis gültige Befähigungs- nachweise besitzt, das gilt auch für sonstige Befähigungs- nachweise.
Verantwortlich: f. d. Dele- gierung: WT/FD
f. d. Durchführung: PB und L 2
Termin: nach Plan L 2

4.5.5. Für Leiter von Produk- tionskollektiven und Meister erfolgt die politische und fachliche Weiterbildung auf der Grundlage des Rahmen- lehrprogramms während der monatlich durchzuführenden Meistertage und einwöchigen Lehrgänge.
Verantwortlich: f. d. Mei- stertage: WT/FD
f. d. Lehrgänge
a) Delegationen: WT/FD
b) Durchführung: P
Termin: lt. Plan PB

4.5.6. Die zyklische Weiterbil- dung der Abteilungsleiter und ausgewählter Gruppen- leiter einschließlich Reser- vekader wird in zweiwöchi- gen Internatslehrgängen ent- sprechend DV II 31/76 fort- geführt.
Verantwortlich: f. d. Dele- gierung: WT/FD
f. d. Durch- führung: P
f. d. Ver- sorgung und Unter- bringung: S
Termin: lt. Plan PB

4.5.7. Für Hoch- und Fach- schulabsolventen des Jahres 1980 wird eine zweitägige Schulung durchgeführt, um diesen Mitarbeiterkreis mit den spezifischen Aufgaben unseres Betriebes vertraut zu machen.
Verantwortlich: f. d. Dele- gierung: WT/FD
in Zusam- menarbeit mit P 1
f. d. Durch- führung: PB
Termin: Sept./Oktober 1980

## BKV Fortsetzung von Seite 6

4.5.8. Die fachbezogene technologische Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader ist durch Lehrgänge, Vortragsreihen und Seminare, besonders auf dem Gebiet der Mikrooptoelektronik, in Zusammenarbeit mit der Betriebssektion der KDT, der Urania und den einschlägigen Hoch- und Fachschulen durchzusetzen bzw. zu erweitern.

Verantwortlich: f. Thematik und Inhalt:  
WT/FD  
f. Durchführung: P

Termin: an P 1. Februar 1980 und 1. Juli 1980

## 4.6. Die sportliche Betätigung der Werktätigen

4.6.1. Erarbeitung des Betriebssportplanes 1980 durch die Sportkommission der BGL, die Sportkommission der FDJ und den Vorstand der Betriebssportgemeinschaft Fernsehelektronik.

Verantwortlich: BSG, BGL, FDJ  
Termin: I/1980

4.6.2. 1980 sind folgende zentrale volkssportliche Höhepunkte:

– „Mach mit – mach's nach – mach's besser“ Vergleichskampf zwischen 3 Köpenicker Schulen im Januar

– Durchführung des 7. WF-Betriebsschwimmfestes am 15. März 1980

– AGO-Fußballmeisterschaft von März bis Juni 1980

– Durchführung eines Federballturniers im April 1980

– Durchführung der XII. WF-Olympiade am 21. Juni 1980

– Teilnahme von Einzelsportlern bzw. Volkssportmannschaften am Sportfest der Werktätigen des Stadtbezirks Köpenick im September 1980

– Durchführung des Lehrlingssportfestes im September 1980

– „Mach mit – bleib fit“ im Oktober 1980

– Beginn des Tischtennisturniers der Tausend im November

– Durchführung von monatlichen Rad- bzw. Fußwanderungen in die Berliner Umgebung.

Verantwortlich: BSG, BS, BGL  
Termin: quartalsweise

4.6.3. Die Betriebssportgemeinschaft bietet allen Werktätigen unseres Betriebes und ihren Angehörigen sowie allen sportlich interessierten Bürgern die Möglichkeit, in den Sportsektionen organisierten Übungs-, Trainings- und Wettkampfsport zu treiben (lt. Sportplan der BSG).

Verantwortlich: BSG  
Termin: laufend

4.6.4. Zur Entwicklung des Kinder- und Jugendsports wird der Aufbau bzw. die weitere Stabilisierung von Kinder- und Jugendabteilungen in den Sektionen organisiert (lt. Sportplan der BSG).

Verantwortlich: BSG  
Termin: I-IV/1980

## Verpflichtungen der BGL:

– Um die Kulturobleute der Gewerkschaftsgruppen besser zu befähigen, ihre Aufgaben im geistig-kulturellen Leben der Kollektive zu erfüllen, wird vierteljährlich der „Tag des Kulturfunktionsnäs“ und einmal jährlich eine zusätzliche Anleitung der einzelnen AGO durch die BGL durchgeführt.

Zur Erhöhung des Bildungsniveaus unserer Werktätigen werden folgende weitere Maßnahmen durchgeführt: Aus- und Weiterbildung der Gewerkschaftsfunktionäre entsprechend den Beschlüssen,

Durchführung von Erfahrungsaustauschen nach dem Grundsatz: „So machen wir es – wie macht ihr es?“, „Schulen der sozialistischen Arbeit“ zur theoretisch-praktischen Wissensvermittlung des Marxismus-Leninismus in Verbindung mit den Problemen der täglichen Arbeit.

– Eine wesentliche Hauptaufgabe bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs besteht für die BGL darin, die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Kollektiven zu fördern. Die EGL wird halbjährlich eine Auswertung vornehmen und Schlußfolgerungen daraus ableiten.

– Die BGL wird halbjährlich den Stand der Erwachsenenqualifizierung mit den Schwerpunkten

● Qualifizierung der Frauen zum Facharbeiter und Meister

● Delegation an Hoch- und Fachschulen einschätzen und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit und zur Unterstützung ableiten.

## 5. Verwendung der betrieblichen Fonds für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

## 5.1. Kultur- und Sozialfonds des Betriebes

Die Planung, Bildung und Verwendung des Kultur- und Sozialfonds erfolgt auf der Grundlage des GBl. T II Nr. 5 vom 1. Februar 1972.

## 5.1.1. Verwendung des Kultur- und Sozialfonds

Insgesamt werden 1980 Zuschüsse von 1726,0 TM aus dem Kultur- und Sozialfonds gezahlt, die sich auf folgende Komplexe aufteilen:

## – Arbeiterversorgung

527,0 TM (Zuschüsse zum Werkküchenessen, kostenlose Imbißversorgung der Nachtschicht, sonstige Verpflegungszuschüsse, kostenlose Rentnerversorgung, kostenlose Getränke)

## – Gesundheitliche und sozialhygienische Betreuung

30,0 TM (Kostenlose Erholungsenthalte, Station für leicht-erkrankte Kinder)

– Kinderbetreuung 293,0 TM (Zuschüsse für Kindereinrichtungen, Kinderferienlager, Weihnachtzuwendungen für Kinder)

## – Kulturelle Betätigung

289,0 TM (Zuschüsse für Gewerkschaftsbibliothek, für Ausstellungen, Zirkeltätigkeit, Auftragswerke und kulturelle Veranstaltungen des Kulturhauses, zentrale Festveranstaltungen der FD/WT, Erfahrungsaustausche, Auszeichnung der sozialistischen Kollektive und Betriebsjubilare)

## – Sportliche Betätigung

129,0 TM (Zuschüsse für Wettkampfsport der Sektionen der BSG, Veranstaltungen der BSG, Massensportveranstaltungen, Volkssportgruppe, DAV des Betriebes, Anglersparte WT S, ADMV und GST)

## – Ferien- und Erholungswesen

232,0 TM (Zuschüsse für betriebseigene Ferienobjekte, internationalen Urlauberaustausch, Reisezuschüsse für Kinder, Zuschüsse für zusätzlich vertragsgebundene Ferienreisen im In- und Ausland)

## – Wohnungswesen

23,0 TM (Zuschüsse Wohnungsum- und -ausbau und Eigenheimbau, Unterstützung AWG Köpenick-Nord)

## – Zuschüsse an betriebliche und gesellschaftliche Organisationen

108,5 TM (FDJ 15,0 TM; KDT 8,0 TM; DSF 10,0 TM; DRK 2,5 TM; ZV 13,0 TM; BGL 7,0 TM; BSG und AGO 10,0 TM; ABI 3,5 TM; VSA 1,0 TM; Kampfgruppe 25,0 TM; Freiwillige Feuerwehr 3,0 TM; Brandschutzinspektion 1,0 TM; Betriebswache 4,0 TM; Reservistenkollektiv 3,0 TM; Militärpolitisches Kabinett 2,5 TM)

## – Sonstige Zuschüsse

94,5 TM (Zuschüsse für Jugendweihe, Namensgebungen, Patenschaften, Veteranenbetreuung, NVA-Betreuung, Sozialunterstützung, Büchergeld für Direktstudenten mit Studienförderungsvertrag, Zuschuß bei Geburt, Unterstützungen bei Todesfall, Blumen, Zuschüsse für Produktionskultur und Produktionsästhetik – diese Mittel sind ausschließlich für die Einrichtung neuer Frühstücks-Aufenthaltsräume in den Produktionsabteilungen zu verwenden.)

## 5.2. Kultur-, Sozial- und Prämienfonds der Betriebsschule

Die Planung, Bildung und Verwendung des Kultur-, Sozial- und Prämienfonds der Betriebsschule erfolgt auf der Grundlage des GBl. I Nr. 32 vom 6. August 1975. Der Kultur-, Sozial- und Prämienfonds der Betriebsschule beträgt für das Planjahr 1980 bei Erfüllung der gestellten Aufgaben 180,1 TM (planmäßige Zuführungen 106,1 TM und außerplanmäßige Zuführungen 74,0 TM).

## 5.2.1. Verwendung des Kultur-, Sozial- und Prämienfonds der Betriebsschule

– Staatliche Auszeichnungen und besonders hervorragende Kollektiv- und Einzelauszeichnungen der Lehrlinge, Erzieher und der übrigen Beschäftigten der Betriebsschule 80,0 TM

– Zuschüsse auf dem Gebiet der Kultur und des Sports 55,0 TM

(Veranstaltungen der Betriebsschule 20,0 TM; Feriengestaltung der Lehrlinge 20,0 TM; Exkursionen 5,0 TM; Zirkeltätigkeit 5,0 TM; Theatergeldzuschuß 5,0 TM)

– Zuschuß für Werkspeisung der Lehrlinge 6,3 TM

– Kleininvestitionen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen 18,8 TM

Festlegungen über die Verwendung der Mittel des Kultur- und Sozialfonds der Betriebsschule werden durch den Direktor der Betriebsschule in Abstimmung mit der zuständigen AGO und AFO getroffen.

## 5.3. Leistungsfonds

Die Planung, Bildung und Verwendung des Leistungsfonds erfolgt auf der Grundlage des GBl. Teil I Nr. 23 vom 6. Juni 1975 und GBl. Teil I Nr. 22 vom 4. Juni 1978. Die Summe der Zuführungen zum Leistungsfonds einschließlich der Angabe des Überhanges aus 1979 kann erst nach Vorliegen der Zahlen zum Jahresabschluß präzisiert werden.

## 5.3.1. Verwendung des Leistungsfonds

– Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen etwa 0,5 Mio M

● Ausbau Ferienobjekt Wentowsee

● Gärtnerische Gestaltung Naherholungsobjekt Neue Mühle

● Sofortmaßnahmen zur Niveauverbesserung in den Betreuungseinrichtungen

– Maßnahmen zur zusätzlichen Rationalisierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses etwa 0,3 Mio M Die Verwendung der Mittel des Leistungsfonds erfolgt auf der Grundlage der bilanzierten Verwendungskonzeption mit Zustimmung der BGL.

## 6. Frauenförderungsplan

## 6.1. Einbeziehung der Frauen in die Leitung und Planung des Betriebes

6.1.1. Um die vorhandenen großen Errungenschaften in der gesellschaftlichen Stellung der Frau weiter auszubauen und noch effektiver zur Wirkung zu bringen, sind die Frauen, insbesondere die berufstätigen Mütter, regelmäßig über die Weiterentwicklung der Produktion, die Aufgaben bei der Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung und bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie über die Wei-

terentwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu informieren. Dazu sind zweimal jährlich auf allen Leitungsebenen mit speziellen Gruppen von

– Neuerinnen  
– schichtarbeitenden Müttern

– kinderreichen Müttern  
– sich in der Qualifizierung befindenden Frauen (insbesondere Produktionsarbeiterinnen) Beratungen durchzuführen.

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Kontrolltermin: 30. Juni 1980, 31. Dezember 1980

6.1.2. Auf zentraler Ebene sind mit einer Gruppe von Frauen Beratungen durch die genannten Fachdirektoren in Abstimmung mit der BGL durchzuführen, und zwar mit:

– schichtarbeitenden Müttern mit mehreren Kindern im I. Quartal 1980

Verantwortlich: L

– Neuerinnen im II/1980

Verantwortlich: T

– kinderreichen Müttern im III/1980

Verantwortlich: S

– sich in der Qualifizierung zum Facharbeiter befindenden Produktionsarbeiterinnen im IV/1980

Verantwortlich: P

6.1.3. Die stärkere Einbeziehung der Frau in die kollektive Neuerertätigkeit wird als besonderer Schwerpunkt bei der Durchführung des Monats der Neuerer betrachtet. Zur größtmöglichen Nutzung der wissenschaftlich-technischen Potenzen unserer Kolleginnen sind 1980 34,0% aller weiblichen Betriebsangehörigen für die Neuererbewegung zu gewinnen. Die Aufschlüsselung auf die einzelnen Fachdirektorate und Werkteile ist aus dem Pkt. 1.9. des BKV zu ersehen.

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Kontrolltermin: 30. Juni 1980, 31. Dezember 1980

6.1.4. Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Frauen ist kontinuierlich zu senken. In den Fachdirektoraten und Werkteilen sind die begonnenen differenzierten Aussprachen weiterzuführen und Maßnahmen einzuleiten, die zu einer Vollbeschäftigung führen. Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Kontrolltermin: 30. Juni 1980, 31. Dezember 1980

6.1.5. Mit allen längerfristig vom Betrieb abwesenden Kolleginnen (Mütterjahr, Studium, Lehrgänge u. ä.) ist im Interesse dieser Frauen und um sie rechtzeitig mit den neuen höheren Aufgaben vertraut zu machen, ein enger Kontakt zu halten. Sie sind soweit wie möglich in das gesellschaftliche Leben des jeweiligen Kollektivs einzubeziehen und insbesondere zu solchen wichtigen Veranstaltungen wie Plan-

**BKV Fortsetzung von Seite 7**

diskussion, BKV-Beratungen, Wettbewerbsauswertungen u. ä. einzuladen.  
Verantwortlich: staatliche Leiter  
Kontrolltermin: 30. Juni 1980, 31. Dezember 1980

**6.2. Sicherung der gesellschaftlichen Weiterbildung von Frauen**

**6.2.1. Zur Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse**

- besuchen drei Genossinnen ein dreijähriges Studium am Industrie-Institut
- besucht eine Genossin ein Jahr die Bezirksparteischule
- besucht eine Genossin ein zweijähriges Fernstudium an der Bezirksparteischule
- nehmen vier Genossinnen an einem 3-Monate-Lehrgang an der Bezirksparteischule der SED teil
- beenden 13 Genossinnen im Juni 1980 einen Lehrgang an der Betriebsschule für Marxismus-Leninismus.

**6.2.2. 18 Genossinnen qualifizieren sich als Propagandisten; davon:**

- 7 für das Parteilehrjahr
- 9 für das FDJ-Studienjahr
- 1 für die Schulen der sozialistischen Arbeit als Leitpropagandist
- 1 als Seminarleiter für die Betriebsschule Marxismus-Leninismus

**6.2.3. Wie schon in den vergangenen Jahren, so werden wir auch im Jahre 1980 unser besonderes Augenmerk auf die Qualifizierung der weiblichen Gewerkschaftsfunktionäre, insbesondere der Mitglieder des Frauenausschusses, legen.**

**6.2.4. An der marxistisch-leninistischen Weiterbildung für wirtschaftsleitende Kader nehmen im Jahre 1980 30 Frauen in leitenden Tätigkeiten und mittleren Leitungsfunktionen teil.**

Verantwortlich: für notwendige Freistellung von der Arbeit - Fachdirektoren, Werkteilleiter

**6.3. Erhöhung des Anteils weiblicher Facharbeiter und Meister**

**6.3.1. Zur Erlangung des Facharbeiterabschlusses ist nachstehend genannte Anzahl von Produktionsarbeiterinnen, insbesondere solcher, die Arbeiten in höheren Lohngruppen ausüben, in den Werkteilen zu gewinnen: Berufsabschluß D R V Elektromontierer**

4 16 10 10  
Elektronikfacharbeiter 3 10 6 6

Dafür sind Freistellungen auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen bis zu 60 Tagen zu gewähren.

Verantwortlich: für Gewinnung und Freistellung - Werkteilleiter

für Durchführung der Qualifizierung - Fachdirektorate P  
Termin: Januar 1980, Juli 1980

**6.3.2. Während des Unterrichtstages in der Produktion**

sowie in berufsorientierenden Veranstaltungen ist systematisch auf die Gewinnung weiblicher Schulabgänger für die Produktionsbereiche „Elektronikfacharbeiter“ und „Chemielaborant“ einzuwirken.

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Termin: laufend

**6.3.3. Mit allen Mitarbeiterinnen, die zu Lehrgängen mit staatlichem Abschluß delegiert werden, sind Kaderentwicklungsgespräche zu führen und Qualifizierungsvereinbarungen abzuschließen.**  
Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Termin: Februar 1980, August 1980

**6.4. Ausbildung und Vorbereitung von Frauen für verantwortliche Tätigkeiten und Leitungsfunktionen**

**6.4.1. Um die geplante Erhöhung des Anteils von Frauen an Hoch- und Fachschulkadern zu erreichen, gilt es, eine systematische Auswahl, Gewinnung und verstärkte Delegierung von Frauen zum Hoch- und Fachschul- sowie Frauensonderstudium entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen. Vorrangig sind weibliche Kader, die vom Betrieb zum Studium delegiert wurden, mit der speziellen Zielstellung für einen Einsatz in Technologie und Betriebsmittelkonstruktion zurückzugewinnen.**

**6.4.2. Für eine Studienaufnahme im Jahre 1980 sind 27 Kolleginnen vorgesehen.**  
Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Termin: 1. September 1980

**6.4.3. Für eine Studienaufnahme im Jahre 1981 sind folgende Kolleginnen zu gewinnen:**

Hochschulstudium 8 Kolln.  
Ingenieurhochschulstudium 4 Kolln.

Delegierung von Facharbeitern zum Vorbereitungslehrgang an IHS 2 Kolln.  
Fachschulstudium 20 Kolln.

Vordringlich ist auf die Studienaufnahme in technischen Fachrichtungen zu orientieren.

Für Delegierungen an die Industrie-Institute sind insbesondere weibliche Arbeiterkader zu gewinnen.

Mit allen delegierten Kolleginnen sind Studienförderungsverträge abzuschließen.  
Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Termin: 30. Juni 1980

**6.4.4. Im Jahre 1980 wird der Anteil an weiblichen Hoch- und Fachschulkadern um 13 Kolleginnen erweitert.**

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Kontrolle: P  
Kontrolltermin: 1. November 1980

**6.4.5. Mit ausgewählten, politisch und fachlich qualifizierten Frauen, die aus der Arbeiterklasse kommen, sind Vereinbarungen über die Vorbereitung zur Übernahme**

leitender Tätigkeiten bzw. mittlerer Leitungsfunktionen, insbesondere in den Produktions- und technischen Bereichen, abzuschließen. Vorrangig sind hierbei Absolventinnen des Frauensonderstudiums und an sowjetischen Hochschulen aus- bzw. weitergebildete Kolleginnen zu berücksichtigen. Im Jahre 1980 werden mindestens 15 Kaderreserveverträge nach vorangegangener zielgerichteter Auswahl und entsprechender Überzeugungsarbeit abgeschlossen, und zwar in den einzelnen Fachdirektoraten und Werkteilen:

L1; E2; T1; K1; P1; Ö1; R2; D3; S1; W1; V1

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Zwischentermin: 30. Juni 1980

**6.4.6. Mit jedem weiblichen Leitungskader und mit allen Frauen, die einen Kaderreservevertrag haben, sind jährlich durch die Nomenklaturverantwortlichen persönliche Gespräche über die Einschätzung der Leitungstätigkeit und der persönlichen Entwicklung der Frauen bzw. über den Realisierungsstand der Kaderreserveverträge zu führen und Aktennotizen über die geführten Gespräche an die Abteilung Kader zu übergeben.**

Gegebenenfalls sind Festlegungen über die zu gewährenden Unterstützung zu treffen.

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Termin: 30. September 1980

**6.4.7. Mit Absolventinnen sowjetischer Bildungseinrichtungen und der Industrie-Institute der DDR sind mindestens jährlich Kadernotizen zu führen und darüber Aktennotizen anzufertigen sowie Leistungseinschätzungen vorzunehmen, die jeweils in zweifacher Ausfertigung an die Abteilung Kader zu übergeben sind.**

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter  
Termin: 30. April 1980

**6.5. Planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen**

**6.5.1. Im Ambulatorium werden durch einen Facharzt für Gynäkologie vorbeugende Krebsuntersuchungen für Frauen durchgeführt, die keinen behandelnden Arzt haben.**

Verantwortlich: Ambulatorium  
Termin: IV/1980

**6.5.2. Regelmäßige Auswertung der Krankenstandsanalyse der Frauen in der Arbeitsgruppe Gesundheitsschutz.**

Verantwortlich: S  
Termin: monatlich

**6.5.3. Für Kolleginnen, die sich in der Qualifizierung befinden oder nach Arbeits-schluß tätig sind, wird bei Bedarf zur Unterbringung ihrer Kinder ein Spätdienst in unseren betrieblichen Kin-**

dereinrichtungen eingerichtet.

Verantwortlich: Fachdirektoren, Werkteilleiter

**6.5.4. Alle Kolleginnen haben die Möglichkeit, sich regelmäßig in Frauengymnastikgruppen sportlich zu betätigen.**

Der Mittwoch ist besonders den Schichtarbeiterinnen vorbehalten.

Verantwortlich: BSG, BGL, FDJ

Weitere Punkte befinden sich im Teil der Arbeits- und Lebensbedingungen unter Pkt. 3.2 des BKV 1980

**Verpflichtungen der BGL**

- Ihre politisch-ideologische Arbeit ist schwerpunktmäßig auf die Werbung zur Facharbeiterausbildung von Frauen und Mädchen für die Produktion neuer Erzeugnisse zu lenken.

- Das Neuererkollektiv der BGL wird sich in seiner Arbeit schwerpunktmäßig auf die Gewinnung vor allem von Frauen und Mädchen für das Neuererwesen konzentrieren, um sie noch stärker in die Neuerertätigkeit einzubeziehen.

- Zur weiteren Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung sind Maßnahmen einzuleiten, um den Krankenstand zu senken und das Wohlbefinden unserer Kolleginnen zu erhöhen.

- In Zusammenarbeit von Kurenkommission, Betriebsärztin und AGL ist die vorrangige Vergabe von Kuren für den Personenkreis, der sich in einer langfristigen Qualifizierung an Hoch- und Fachschulen befindet, abzusichern.

- In Zusammenarbeit mit dem Frauenausschuß und AGL ist die Durchsetzung der sozialpolitischen Maßnahmen zu kontrollieren.

**7. Schlußbestimmungen zum BKV 1980**

**7.1. Der BKV 1980 gilt für das Planjahr 1980 und tritt mit seiner Unterzeichnung durch den Betriebsdirektor und den Vorsitzenden der BGL ab 1. Januar 1980 in Kraft.**

**7.2. Grundlage für die Erarbeitung des BKV 1980 bildet der „Beschuß des Mini-**

sterrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB vom 10. Juli 1975 zur Richtlinie für die Ausarbeitung der Betriebskollektivverträge“.

**7.3. Mit Inkrafttreten des BKV 1980 tritt der BKV 1979 außer Kraft, der Anhang zum BKV 1976 behält unter Beachtung der Ergänzungen und Änderungen in der Anlage zum BKV 1980 (Lohn- und Gehaltszahltag) weiterhin seine Gültigkeit.**

**7.4. Nach Beschlußfassung zum BKV 1980 auf der Vertrauensleutevolversammlung sind Veränderungs- und Ergänzungsvorschläge zum vorliegenden BKV im Laufe des Jahres durch die Vertrauensleutevolversammlung zu bestätigen. In solchen Fällen sind die Anträge an den Betriebsdirektor und die BGL zu richten.**

**7.5. Die Werkteilleiter und Fachdirektoren sind verpflichtet, die sich aus dem BKV für ihren Verantwortungsbereich ergebenden Aufgaben in die Arbeitspläne aufzunehmen und sich persönlich für die Realisierung der Festlegungen einzusetzen. In den Rechenschaftslegungen ist hierüber vor den Kollektiven zu berichten. Quartalsweise ist über die Erfüllung der Aufgaben aus dem BKV schriftlich zu berichten; die Erfüllungsberichte sind in die quartalsweise öffentliche Rechenschaftslegung vor dem Betriebsdirektor einzuarbeiten. Die zentrale Berichterstattung erfolgt durch Ö1.**

**7.6. Auf Vertrauensleutevolversammlungen werden die Werktätigen regelmäßig über den Stand der Erfüllung des BKV informiert.**

**Anlage zum BKV 1980**

Lohn- und Gehaltszahltag 1980

	Lohnzahlung	Gehaltszahlung
Januar	15.	17.
Februar	19.	21.
März	19.	27.
April	17.	24.
Mai	20.	22.
Juni	19.	26.
Juli	17.	24.
August	19.	26.
September	18.	25.
Oktober	21.	23.
November	20.	25.
Dezember	16.	18.

**Anmerkung**

Zur Vereinheitlichung der Kurzzeichen von Struktureinheiten in den Betrieben des KME müssen auch im VEB WF Veränderungen vorgenommen werden.

Es gelten ab 1. Januar 1980 für:

Werkteil Bildröhre	W
Werkteil Sonderfertigung	V
Fachdirektorat Produktion	F
Fachdirektorat Kader und Bildung	P
Fachdirektorat Sozialökonomie	S
Hauptbuchhalter	B

Diese Kurzzeichen wurden im BKV schon verwendet. Weitere Erläuterungen werden im Werkrundschreiben bekanntgegeben.